

**Zweite Sitzung – Deuxième séance**

Dienstag, 2. März 1982, Vormittag

Mardi 2 mars 1982, matin

8.00 h

Vorsitz – Présidence: Frau Lang

81.059

**Wirtschaftliche Landesversorgung.  
Bundesgesetz****Approvisionnement économique du pays. Loi**

Fortsetzung – Suite

Siehe Seite 147 hiervoor – Voir page 147 ci-devant

**Art. 24 und 25 – Art. 24 et 25***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

*Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté***Art. 26***Antrag der Kommission**Abs. 1*

... Marktstörungen, denen die ...

*Abs. 2*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 26***Proposition de la commission**Al. 1*

... des marchés auxquelles l'économie...

*Al. 2*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté***Art. 27***Antrag der Kommission**Titel*

Pflichtlagerhaltung für schwere Mangellagen

*Abs. 1*

... von schweren Mangellagen ...

*Abs. 2*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 27***Proposition de la commission**Titre*

Constitution de stocks obligatoires en prévision de graves pénuries

*Al. 1*

... en prévision de graves pénuries, ...

*Al. 2*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté***Art. 28***Antrag der Kommission**Abs. 1*

... Behebung der schweren Mangellagen ...

*Für den Rest von Abs. 1 und Abs. 2 und 3:* Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates**Art. 28***Proposition de la commission**Al. 1*

... pour la durée des graves pénuries, ...

*Pour le reste de l'al. 1 et al. 2 et 3:* Adhérer au projet du Conseil fédéral*Angenommen – Adopté***Art. 29***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

*Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté***Art. 29a***Antrag der Kommission*

Massnahmen unter dem 3. Titel dieses Gesetzes dürfen nicht zum Ausgleich von Preisschwankungen dienen, solange das Angebot mengenmässig ausreichend ist.

*Antrag Magnin*

Streichen

**Art. 29a***Proposition de la commission*

Aussi longtemps que, du point de vue quantitatif, l'offre reste suffisante, les mesures prévues au titre troisième de la présente loi ne peuvent être prises pour compenser des fluctuations de prix.

*Proposition Magnin*

Biffer

**Präsidentin:** Hier liegt ein Antrag von Herrn Magnin vor. Er hat ihn schon gestern begründet.**Blocher, Berichterstatter:** Artikel 29a wurde durch die Kommission neu eingeführt. Er verdeutlicht, dass Massnahmen unter diesem dritten Titel dieses Gesetzes nicht zum Ausgleich von Preisschwankungen dienen können, solange das Angebot mengenmässig ausreichend ist. Auch die Kommissionsmehrheit ist sich natürlich bewusst, dass Preisschwankungen in der Regel die Folge von Mangelerscheinungen sind. Diese Mangelerscheinungen können künstlich herbeigeführt werden, beispielsweise durch Hamsterkäufe usw. Sie können auch künstlich herbeigeführt werden durch die Angebotsseite, durch kartellmässige Verknappung usw. Gemeint ist hier nur, dass das Landesversorgungsgesetz nicht ein Instrument darstellt, um solche Preisschwankungen, die sich durch die gewöhnliche Angebots- und Nachfragebewegung ergeben, zu beheben. Natürlich wird es dann im Einzelfall ausserordentlich schwierig sein, zu entscheiden, wo genau die Grenze liegt, bei welcher ein Eingriff getätigt werden muss. Aber wir glauben, dass diese Verdeutlichung ausserordentlich wich-

ting ist, um keine falschen Illusionen zu erwecken. Nun kann man natürlich politisch der Meinung sein – was Herr Magnin offenbar ist –, dass gerade mit diesem Gesetz Preisschwankungen begegnet werden sollte. Wichtig ist aber, dass das Instrumentarium dem Bundesrat nur dazu dient, um die Vorsorge des Landes, und nicht um Preispolitik, nicht um Konsumentenschutz oder irgend etwas zu betreiben. Die Vorsorge des Landes muss der Ausgangspunkt für den Eingriff sein. Und darum kann auch dieses Instrumentarium nicht zum Ausgleich von Preisschwankungen herangezogen werden.

**M. Darbellay**, rapporteur: M. Magnin nous a reproché, hier, de ne pas aller assez loin dans la loi: nous aurions pu l'utiliser comme un instrument conjoncturel qui permettrait d'éviter de trop grandes fluctuations des prix. Evidemment ce n'est là ni l'intention du Conseil fédéral, ni celle de la commission. Le Conseil fédéral l'a exposé clairement dans son message: cette loi ne doit pas servir à parer à des fluctuations de prix en temps normal. La commission est allée quelque peu plus loin en demandant que l'on précise, à l'article 29a, que cette loi n'est effectivement pas destinée à se prémunir contre des fluctuations de prix; sa mise en œuvre est limitée au cas de graves pénuries d'ordre quantitatif. Nous vous invitons donc à adhérer à la proposition de la commission.

*Abstimmung – Vote*

Für den Antrag der Kommission	102 Stimmen
Für den Antrag Magnin	4 Stimmen

**Art. 30**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

*Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté*

**Art. 31**

*Antrag der Kommission*

*Titel*

... und Vermögensvorteile zugunsten des Bundes

*Abs. 1–4*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 31**

*Proposition de la commission*

*Titre*

Restitution et dévolution à la Confédération de marchandises et d'avantages patrimoniaux acquis illicitement

*Al. 1 à 4*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté*

**Art. 32**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

*Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

**Stucky:** Es geht um das Verhältnis zwischen Artikel 32 und den einschlägigen Artikeln im Verwaltungsverfahrensgesetz. Die Botschaft ist hier nicht ganz klar, ob Artikel 32 des Landesversorgungsgesetzes eine *lex specialis* zu den Artikeln 39ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes ist. Die Botschaft lässt diese Frage offen. In der Kommission ist die

Frage diskutiert worden. Zuhanden der Materialien möchte ich den Herrn Bundespräsidenten bitten, dass er auch hier im Rat bekannt gibt, dass es sich um eine *lex specialis* handelt.

Bundespräsident **Honegger:** Ich gebe diese Erklärung hier ab, wie das Herr Stucky gewünscht hat. Dieser Artikel 32 unseres Gesetzentwurfes gilt als *lex specialis* zum Artikel 39 des Verwaltungsverfahrensgesetzes. Soweit also keine besonderen Bestimmungen des Landesversorgungsgesetzes vorgesehen sind, gelten dann die Artikel des Verwaltungsverfahrensgesetzes. Die Kommission hat sich mit dieser Interpretation auch einverstanden erklärt.

*Angenommen – Adopté*

**Art. 33–44**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 33 à 44**

*Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté*

**Art. 45**

*Antrag der Kommission*

*Abs. 1*

Wer in Zeiten zunehmender Bedrohung vorsätzlich unwahre ...

*Abs. 2*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 45**

*Proposition de la commission*

*Al. 1*

Celui qui, en période d'aggravation de la menace, aura intentionnellement articulé ou propagé...

*Al. 2*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté*

**Art. 46**

*Antrag der Kommission*

*Titel*

... gegen schwere Mangellagen

*Abs. 1–5*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 46**

*Proposition de la commission*

*Titre*

Contraventions à des mesures contre les graves pénuries

*Al. 1 à 5*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté*

**Art. 47**

*Antrag der Kommission*

*Abs. 1, 2 und 4*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

*Abs. 3*

..., so ist die Strafe Busse bis ...

**Art. 47***Proposition de la commission**Al. 1, 2 et 4*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Al. 3*

..., il sera puni d'une amende...

*Angenommen – Adopté***Art. 48–50***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 48 à 50***Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté***Art. 51***Antrag der Kommission**Abs. 1, 2 und 4*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

*Abs. 3*

Streichen

*Abs. 5*

Der Bundesrat hat der Bundesversammlung Bericht zu erstatten, ...

**Art. 51***Proposition de la commission**Al. 1, 2 et 4*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Al. 3*

Biffer

*Al. 5*

Le Conseil fédéral remettra un rapport...

**Blocher**, Berichterstatter: Die Kommission schlägt Ihnen vor, hier in Absatz 3 dieses Artikels die beratende Kommission für die Landesversorgung zu streichen. In Absatz 5 schlagen wir vor, das Wort «jährlich» wegzulassen und nur noch zu sagen: «Der Bundesrat hat der Bundesversammlung Bericht zu erstatten ...»

Beide Anträge entspringen dem gleichen Bedürfnis; keine weitere Kommission, die – unabhängig davon, ob sie etwas zu tun hat oder nicht –, tagen muss, keine jährlichen Berichte, unabhängig ob etwas passiert oder nicht. Wir sind der Meinung, es könne Zeiten geben, in denen häufiger als einmal pro Jahr Bericht zu erstatten sein wird, während in anderen Zeiten nicht jedes Jahr ein Bericht zu erstatten sein wird, weil es eben nichts zu sagen gibt. Das bedeutet aber nicht, dass der Bundesrat nicht eine derartige Kommission einsetzen kann, wenn er es für wichtig erachtet. Ich bitte Sie im Namen der Kommission, diesen Anträgen zuzustimmen.

**Präsidentin**: Herr Darbellay verzichtet auf das Wort; Artikel 51 ist damit angenommen.

*Angenommen – Adopté***Art. 52***Antrag der Kommission**Abs. 1, 3–6*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

*Abs. 2**Bst. b und d (neu)*

b. Industrie-Amt;

d. Arbeits-Amt.

Für den Rest von Abs. 2: Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 52***Proposition de la commission**Al. 1, 3 à 6*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Al. 2**Let. b et d (nouveau)*

b. Office de l'industrie;

d. Office du travail.

Pour le reste de l'al. 2: Adhérer au projet du Conseil fédéral

**Blocher**, Berichterstatter: Es ist Ihnen ein neuer Antrag unserer Kommission zu Artikel 52 Absatz 2 Buchstaben b und d ausgeteilt worden. Dieser Antrag ist erst nach Abschluss unserer Beratungen vom Bundesrat an die Kommission gelangt, weil es sich erst in den letzten Wochen zeigte, dass das zweckmässig wäre. Es wird hier der Vollzug des Gesetzes dem nebenamtlichen Delegierten und folgenden Milizämtern übertragen: Bisher wurde das Industrie- und Arbeitsamt zusammen genannt, neu sollen nun das Industrie- und das Arbeitsamt separat aufgeführt werden.

Wir haben uns überzeugen können, dass diese Aufteilung zweckmässig ist, dass damit keine neuen Ämter und keine Personalaufblähung geschaffen werden. Es geht lediglich darum, die Zusammenarbeit der Ämter – vor allem mit dem BIGA – zu erleichtern, was für die sich hier stellenden Probleme notwendig ist.

Ich bitte Sie im Namen der Kommission, diesen Anträgen zuzustimmen.

**M. Darbellay**, rapporteur: Avec la législation actuelle, en cas de guerre, l'Office de guerre de l'industrie et du travail règle les différents problèmes relatifs à ces domaines. Or, actuellement, nous constatons que les problèmes du travail se posent dans le cadre de l'industrie bien entendu, mais également dans les autres branches de l'économie. C'est pourquoi, après un exercice à blanc de défense générale économique, qui a eu lieu l'automne passé, il a paru judicieux de mettre l'Office de milice du travail sur le même pied que l'Office de l'alimentation, l'Office de l'industrie et l'Office des transports.

La commission vous propose donc la création de quatre offices au lieu des trois préalablement prévus.

**Präsidentin**: Herr Bundespräsident Honegger verzichtet auf das Wort. Es wird kein anderer Antrag gestellt; Sie haben damit Artikel 52 in der Fassung der Kommission angenommen.

*Angenommen – Adopté***Art. 53–61***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

**Art. 53 à 61***Proposition de la commission*

Adhérer au projet du Conseil fédéral

*Angenommen – Adopté**Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble*

Für Annahme des Gesetzentwurfes

129 Stimmen  
(Einstimmigkeit)

**Präsidentin:** In diesem Zusammenhang wird uns noch beantragt, die folgenden Postulate abzuschreiben:

- 7 891 Sicherung der Landesversorgung in kritischen Zeiten (Kämpfen),
- 9 750 Wirtschaftliche Kriegsvorsorge (Tschanz),
- 11 960 Wirtschaftliche Landesverteidigung (Künzi),
- 12 088 Landesversorgung Gesamtkonzept (Cavelty),
- 78 509 Energie-Notstandsplanung (Künzi),
- 79 321 Lagerhaltungs-Gesamtkonzeption (Wellauer),
- 79 570 Pflichtlagerhaltung (Schwarz).

Es wird kein anderer Antrag gestellt; Sie haben beschlossen, diese Postulate abzuschreiben.

*An den Ständerat – Au Conseil des Etats*

81.068

### **Wohnungsbau. Rahmenkredit Construction de logements. Crédit de programme**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 21. Oktober 1981 (BBI III 961)  
Message et projet d'arrêté du 21 octobre 1981 (FF III 929)

*Antrag der Kommission*  
Eintreten

*Proposition de la commission*  
Entrer en matière

**M. Meizoz, rapporteur:** Le projet d'arrêté fédéral ouvrant un crédit de programme de 200 millions de francs pour la construction de logements a longuement retenu l'attention de votre commission, qui a saisi cette occasion pour aborder le problème du logement dans son ensemble. Ce crédit a pour but de rendre financièrement possible l'application de la loi encourageant la construction et l'accession à la propriété de logements jusqu'à fin 1983 au moins, c'est-à-dire jusqu'au moment où l'on connaîtra le sort réservé aux propositions de nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons. Ce crédit est d'autant plus nécessaire que la somme disponible pour les cautionnements et engagements de la Confédération n'est plus que de 43,4 millions de francs à la date du 31 décembre 1981. Or, comme les requêtes en vue d'obtenir l'aide fédérale affluent depuis quelques mois à l'Office fédéral du logement, ce montant ne permettra pas de couvrir les besoins au-delà du milieu de 1982.

De nombreux investisseurs découvrent aujourd'hui seulement, sous l'empire des circonstances, les vertus d'un système d'encouragement à la construction de logements qu'ils avaient peu utilisé jusqu'ici, l'instrument mis à leur disposition comportant à leurs yeux de graves défauts. On le trouvait trop compliqué, on lui reprochait d'être insuffisamment efficace dans ses effets au niveau de l'abaissement des loyers. On considérait aussi que la Confédération allait trop loin dans l'établissement des normes de qualité des logements.

Le climat a cependant changé dès l'instant où il est apparu qu'en raison de la hausse générale des coûts, qu'il s'agisse du prix des terrains ou de la construction ou encore des frais de capitaux, il n'était plus possible de mettre sur le marché, sans l'aide des pouvoirs publics, des appartements dont les loyers seraient supportables par la plupart des intéressés.

Dans ces conditions, l'intervention de l'Etat constitue une précieuse aout pour ceux qui ne sont pas en mesure de courir le risque de ne pas pouvoir louer des logements trop chers.

Deux autres éléments ont également joué en faveur de l'aide fédérale. Tout d'abord, la proposition du Conseil fédéral de cantonaliser l'encouragement à la construction de logements a conduit de nombreux promoteurs à presser le mouvement de manière à pouvoir bénéficier pendant qu'il en est encore temps de la manne fédérale. Cela d'autant plus que, le cas échéant, beaucoup de cantons ne pourront ou ne voudront pas combler le vide créé par le retrait de la Confédération. Ensuite, les modifications apportées le 1<sup>er</sup> janvier 1982 à l'ordonnance d'application de la loi sur le logement rendent celle-ci plus attractive. Nous reviendrons tout à l'heure sur ce problème.

Le marché du logement s'est resserré progressivement depuis 1977, de manière accélérée depuis 1979. Il en résulte que nous nous trouvons aujourd'hui dans une situation comparable à celle des années de haute conjoncture qui ont précédé la récession de 1975. L'augmentation des loyers des appartements anciens, comme le prix des appartements neufs sont la source de lourdes difficultés pour plusieurs catégories sociales, notamment pour les familles avec enfants, les jeunes couples et les personnes âgées aux maigres ressources financières. La pénurie est à la fois quantitative et qualitative. Les principales causes du déséquilibre actuel résident à la fois dans l'augmentation de la demande et le recul de l'offre.

L'augmentation de la demande est provoquée notamment par la diminution sensible du taux d'occupation des logements; le rapport entre la population et le parc immobilier, qui était de 3,4 en 1960, n'est plus que de 2,5 en 1981. Dans quelques villes, le nombre moyen de personnes par appartement est même tombé au-dessous de 2. Cette évolution est normale, elle est dans l'ordre des choses, elle exprime l'aspiration légitime des locataires à plus de confort et d'espace. Quant à la forte natalité des années 1955 à 1965, elle se traduit maintenant par l'arrivée massive de nouvelles générations dans la vie active. Le vieillissement de la population joue également un rôle important, les personnes âgées souhaitant demeurer le plus longtemps possible dans leur appartement, repoussant jusqu'à l'extrême limite leur entrée dans une maison de retraite ou un établissement médico-social.

L'éclatement des ménages, par suite de divorce ou de séparation, mérite également d'être considéré. Pour un couple qui se dissout, ce sont deux appartements qui deviennent nécessaires.

Enfin, la démolition et les changements d'affectation d'anciens immeubles se multiplient. Or, au moment où, comme on vient de le voir, les besoins s'accroissent, il y a baisse de l'offre pour des raisons que j'expose brièvement. La rareté et la cherté des terrains à bâtir limitent considérablement les possibilités de construire; dans de nombreuses villes et agglomérations urbaines, l'offre de parcelles constructibles diminue comme peau de chagrin, d'où l'intention manifestée par des cantons et des communes de revoir leurs plans de zones; cela pourrait toutefois créer des conflits d'objectifs avec la politique suivie en matière d'aménagement du territoire.

Le prix de la construction progresse au rythme de 8 à 10 pour cent par année, directement influencé qu'il est par le renchérissement des produits et des matériaux importés ainsi que de l'énergie. Les frais de capitaux enfin augmentent dans les proportions que l'on sait.

On comprendra que, dans un tel contexte, les investisseurs, du moins nombre d'entre eux, soient devenus prudents. Un tel comportement s'explique encore mieux lorsqu'on sait que les loyers d'appartements construits en 1982, donc cette année, sans l'aide des pouvoirs publics, atteindraient dans les villes des sommets qui donnent le vertige. Des exemples concrets nous autorisent à déclarer que pour un logement de quatre pièces et demie, par exemple, le prix de location pourrait se situer dans une fourchette allant de 1300 à 1700 francs par mois. Bien entendu, dans certains cas, les chiffres peuvent être encore plus élevés. A ces montants, il faut ajouter les frais de chauffage et d'eau chaude pour environ 120 francs. De tels loyers sont prohibi-

## **Wirtschaftliche Landesversorgung. Bundesgesetz**

### **Approvisionnement économique du pays. Loi**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1982
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	02
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	81.059
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	02.03.1982 - 08:00
Date	
Data	
Seite	165-168
Page	
Pagina	
Ref. No	20 010 292

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.